

Platen, August von: XxXI (1828)

- 1 So dürfte Keiner sich verwundert zeigen,
- 2 Wenn ich nicht ganz vermöchte zu verschweigen,
- 3 Wie deine Liebe mir die Seele spaltet.

- 4 Ich weiß, daß nie mir dies Gefühl veraltet,
- 5 Denn mit Venedig wird sich's eng verzweigen:
- 6 Stets wird ein Seufzer meiner Brust entsteigen
- 7 Nach einem Lenz, der sich nur halb entfaltet.

- 8 Wie soll der Fremdling eine Gunst dir danken,
- 9 Selbst wenn dein Herz ihn zu beglücken dächte,
- 10 Begegnend ihm in zärtlichen Gedanken?

- 11 Kein Mittel giebt's, das mich dir näher brächte,
- 12 Und einsam siehst du meine Tritte wanken
- 13 Den Markus auf und nieder alle Nächte.

(Textopus: XxXI. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8898>)